



Räte auf der Anklagebank



Mehr als Parlamentarier: Pankraz Freitag, Martin Landolt und This Jenny sind nicht nur National- und Ständeräte, sondern auch Nagra-Präsident, UBS-Direktionsmitglied und Bauunternehmer. Bild Lukas Lehmann/Keystone

Wie stark sollen Parlamentarier von Unternehmen abhängig sein dürfen? Sie sollten sich nicht gerade kaufen lassen, meinen SP und Grüne mit Blick auf Martin Landolt.

Von Daniel Fischli

Glarus. – Eidgenössische Parlamentarier sollen sich nicht für ihre Lobbyarbeit bezahlen lassen. Dieser Meinung sind vier von fünf «Südostschweiz»-Lesern, welche die Frage des Tages von gestern beantwortet haben. Einer der Lobbyisten, die in der Umfrage gemeint sind, ist der Glarner BDP-Nationalrat Martin Landolt (Ausgabe von gestern).

Wie viel verdient Martin Landolt?

Landolt ist seit Ende des letzten Jahres Direktionsmitglied der Grossbank UBS und dort für den Draht ins Bundeshaus zuständig. Aber auch die beiden Glarner Ständeräte This Jenny (SVP) und Pankraz Freitag (FDP) sind nicht frei von Interessenbindungen (siehe Box).

Die Verquickung von Brotberuf und Politik stösst nicht nur bei den Lesern, sondern auch in der Glarner Politik auf Kritik: «Es ist heikel, wenn sich eine Firma einen Parlamentarier kauft», meint etwa SP-Präsident Thomas Kistler. Bei einem Salär, wie es etwa Martin Landolt bei der UBS mutmasslich beziehe, könne man nicht mehr unabhängig sein. «Im Sinne der Transparenz müsste Landolt erklären, wie hoch sein Lohn ist», fordert Kistler.

Welche Zahl auf seinem Lohnaus-

weis steht, will Landolt nicht verraten. Er versichert aber, dass sie sich im Rahmen seiner früheren Tätigkeit bewege. Der Lohn liege «im branchenüblichen Schnitt für eine mittlere Kaderposition». Die Kritik, er sei einfach ein Interessenvertreter der UBS, lässt Landolt nicht gelten: «Ich bin Vertreter eines Bergkantones, dann BDP-Mitglied, Jäger, Fischer und Banker.» Man solle ihn deshalb an seiner parlamentarischen Tätigkeit messen, so Landolt. Und diese sei durchaus nicht immer im Sinne der Grossbanken.

Auch auf der Linken

Martin Landolt spielt den Ball zurück: Auch auf der Ratslinken gebe es Parlamentarier mit Interessenbindungen. Das gehöre zum Milizsystem. Die Präsidentin der Glarner Grünen,


 Die Südostschweiz
 8750 Glarus
 055/ 645 28 28
 www.suedostschweiz.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 8'089
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 605.12
 Abo-Nr.: 1076245
 Seite: 2
 Fläche: 50'245 mm²

Myrta Giovanoli, kontert: «Die Umweltorganisationen haben gar nicht die Mittel, um vollamtliche Lobbyisten zu bezahlen.» Und es sei nicht dasselbe, ob jemand neben einer Tätigkeit in einem Verband noch Politik betreibe oder ob er von einem Unternehmen ausschliesslich als Politiker angestellt werde. Dass dies immer öfter vorkomme, sei ihr «ein Dorn im Auge», so Giovanoli.

Vom anderen Ende des politischen Spektrums stimmt Ständerat This Jenny zu: «Wenn jemand eine Stelle nur bekommt, weil er Parlamentarier ist, wird er alles tun, um bei den nächsten Wahlen wieder gewählt zu werden.» Die eigene Meinung bleibe dabei auf der Strecke.

This Jenny selber ist Bauunternehmer. «Ich war schon Baumeister, bevor ich gewählt wurde», meint er da-

zu. Demgegenüber sei es schon etwas unsensibel, wenn man wie Landolt gleich nach der Wahl in die Direktion einer Bank einsteige.

Dass er ausgerechnet von Jenny kritisiert wird, will Martin Landolt nicht auf sich sitzen lassen: «Das Abstimmungsverhalten der SVP-Parteisoldaten in Bern lässt auch nicht unbedingt auf eine eigene Meinung schliessen.»

Wo die drei Glarner mitmischen

Bern. – Die eidgenössischen Parlamentarier sind verpflichtet, ihre Interessenbindungen offenzulegen.

Martin Landolt (Nationalrat, BDP) ist:

- Mitglied der Direktion der UBS,
- Mitglied des Glarner Kantonschulrates,
- Mitglied des Schulrates der Sport- schule Glarnerland.

This Jenny (Ständerat, SVP) ist:

- Verwaltungsratspräsident der Tonneatti AG, Bilten,

- Verwaltungsratspräsident der Tonneatti AG, Jona,

- Verwaltungsratspräsident der Planungsfirma Dima und Partner AG, Glarus,

- Mitglied des Verwaltungsrates der Sportbahnen Elm,

- Präsident der Genossenschaft Sport- und Freizeitanlagen Glarus.

Pankraz Freitag (Ständerat, FDP) ist:

- noch bis am 11. März Vizepräsident der Axpo Holding, Baden,
- Präsident der Nagra,
- Mitglied des Verwaltungsrates der

- Planungsfirma Edy Toscano AG, Chur,

- Mitglied des Verwaltungsrates der Marelcom AG, Nidfurn,

- Präsident des Vereins Eco Swiss, Zürich, einem Firmennetzwerk für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz,

- Präsident des Vereins Energho, Bern, einem Kompetenzzentrum für die energetische Betriebsoptimierung von grösseren Gebäuden,

- Präsident des Kompetenznetzwerks «Wasser im Berggebiet». (df)